

Nur nicht schwindeln vor den Kindern, die auf Bündeln,
Dicht wie eines Sturmdachs Schindeln,
Liegen rings in Todeswindeln.

Zimmer weiter, hoch die Leiter, Gottes Streiter,
Wer gestürzt, der ist Gefreiter,
Wer gesieget, ist Hochzeiter!

Gott mein Retter! auf, ich Ketter', Kugelwetter
Von der Schanze niederschmetter'
Dieser Blutzzeit falsche Götter!

Flamme wehet, Jammer stehet, nicht drein sehet,
Nieder sei der Feind gemähet,
Daß uns bessere Saat aufgehet!

Bajonette, um die Wette, stoßt die Kette
Nieder an des Flusses Bette,
Daß kein Deutschlands Feind sich rette!

Trommel rafe durch die Straße, wütend grafe
Bundesschwert dem Tod zum Fraße,
Biß der Feind zum Rückzug blase!

Hand sich reichen, über Leichen aufwärts steigen,
Laßt der Bundesfahnen Zeichen
Auf der deutschen Höh' hinstreichen!

Nun Hurrah, Recht geschah, Feind war da,
Wer ihm recht in's Auge sah,
Rufe frei: Victoria! Deo in excelsis gloria!

165. Kriegsgefang.

Der Gott, der Eisen wachsen ließ,
Der wollte keine Knechte:
Drum gab er Säbel, Schwert und Spieß
Dem Mann in seine Rechte.
Drum gab er ihm den kühnen Mut,
Den Zorn der freien Rede,
Daß er bestände bis aufs Blut,
Bis in den Tod die Fehde.

So wollen wir, was Gott gewollt,
Mit rechten Treuen halten,
Und nimmer um Tyrannensold
Die Menschenschädel spalten;
Doch wer für Land und Ehre sich,
Den hauen wir in Scherben,
Der soll im deutschen Lande nicht
Mit deutschen Männern sterben.

O Deutschland! heil'ges Vaterland!
O deutsche Lieb' und Treue!
Du hohes Land! du schönes Land!
Wir schwören dir aufs neue:
Dem Buben und dem Knecht die Acht!
Der nähere Krähn und Raben!
So ziehn wir aus zur Hermannsschlacht,
Und wollen Rache haben.

Laßt brausen, was nur brausen kann,
In hellen, lichten Flammen!
Ihr Deutschen alle, Mann für Mann,
Zum heil'gen Krieg zusammen!
Und hebt die Herzen himmelan!
Und himmelan die Hände,
Und ruft alle, Mann für Mann:
Die Knechtschaft hat ein Ende!